

Ferien die verändern

Vom 15.– 31. Juli reiste eine Gruppe von 18 Personen nach Malawi in eines der ärmsten Länder der Welt. Dort besuchten sie das von Tearfund unterstützte Projekt «Mobilisieren fürs Leben» welches unter der Leitung von World Relief Malawi ins Leben gerufen wurde.

Staubige Strassen, kleine mit Stroh bedeckten Lehmhütten, Kinder in zerrissenen, dreckigen Kleidern, die dem Bus nachrennen und winkend immer wieder Asungu, Asungu rufen, was Weisser bedeutet. Es ist das Bild, das sich unserer Schweizer Gruppe auf dem Weg nach Naphini, einem kleinen Dorf im Salima-Distrikt, bietet. Naphini ist nur eines der vielen Dörfer in dem, dank den vielen Spenden und dem Engagement von World Relief Malawi, das Projekt «Mobilisieren fürs Leben» begonnen werden konnte.

Die Schweizer Gruppe durfte während knapp zwei Wochen beim Bau eines Tageszentrums für Aidswaisen mithelfen und an verschiedenen Unterstützungsgruppen, mit dem Ziel die Bevölkerung über HIV/Aids aufzuklären und seine Verbreitung zu stoppen, teilnehmen.

«Die Arbeit, die wir hier tun fällt mir oft nicht leicht, all diese Eindrücke, diese Menschen in Not, all das Elend, diese Hoffnungslosigkeit. Dieses Leben in all seinen Widersprüchen, dies Land schreit danach, bepflanzt, gebraucht, verändert zu werden, und doch, fehlt den Menschen hier die Lebenskraft. Ich sehe die Dringlichkeit dieser Arbeit hier und für mich ist klar, Transformation ist nur durch Jesus möglich.» (Esra Blaser, Niederglatt)

In Malawi rechnet man, dass ein Drittel der Bevölkerung, mit HIV infiziert ist. Pro Jahr werden dadurch 70 000 Kinder neu zu Aidswaisen.

Auch in Naphini gibt es sehr viele Kinder. Diese Situation geht vielen der Gruppe sehr nahe. «Wir sind zum letzten Mal in Naphini. Ich fühle mich ausgelaugt und es geht mir nahe, wenn ich daran denke, dass wir das hier bald hinter uns lassen werden. Ich frage mich immer wieder was wohl aus all diesen Kindern werden wird.» (Stefanie Keller, Zuzwil)